

A detail from a Gothic painting, likely a manuscript illumination. The central figure is a bishop in ornate vestments, including a mitre and a crozier, shaking hands with a woman in a richly patterned red and gold gown. To the left, a man in a red robe and a red turban looks on. To the right, a woman with a golden halo and a blue mantle is visible. The background features Gothic architectural elements like arches and columns.

**AUKTION
21. MÄRZ 2018
BASEL**

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

**BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER**

**BEURRET
& BAILLY**
AUKTIONEN
**GALERIE
WIDMER**

**AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN**

MITTWOCH, 21. MÄRZ 2018

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Los Nr. 1–56
11 Uhr

**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com

**AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN**

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900
Los Nr. 1–56
11 Uhr

SCHWEIZER KUNST
Los Nr. 70–317
14 Uhr

SAMMLUNG GIVEL
Los Nr. 320–384
18 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.beurret-bailly.com

EXPERTEN

ALTMEISTER GEMÄLDE
Cabinet Turquin
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 48 78
eric.turquin@turquin.fr

ZEICHNUNGEN
Cabinet de Bayser
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 49 87
eric.turquin@turquin.fr

VORBESICHTIGUNG

BASEL
Donnerstag, 15. März bis Sonntag, 18. März
täglich, von 10 bis 19 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

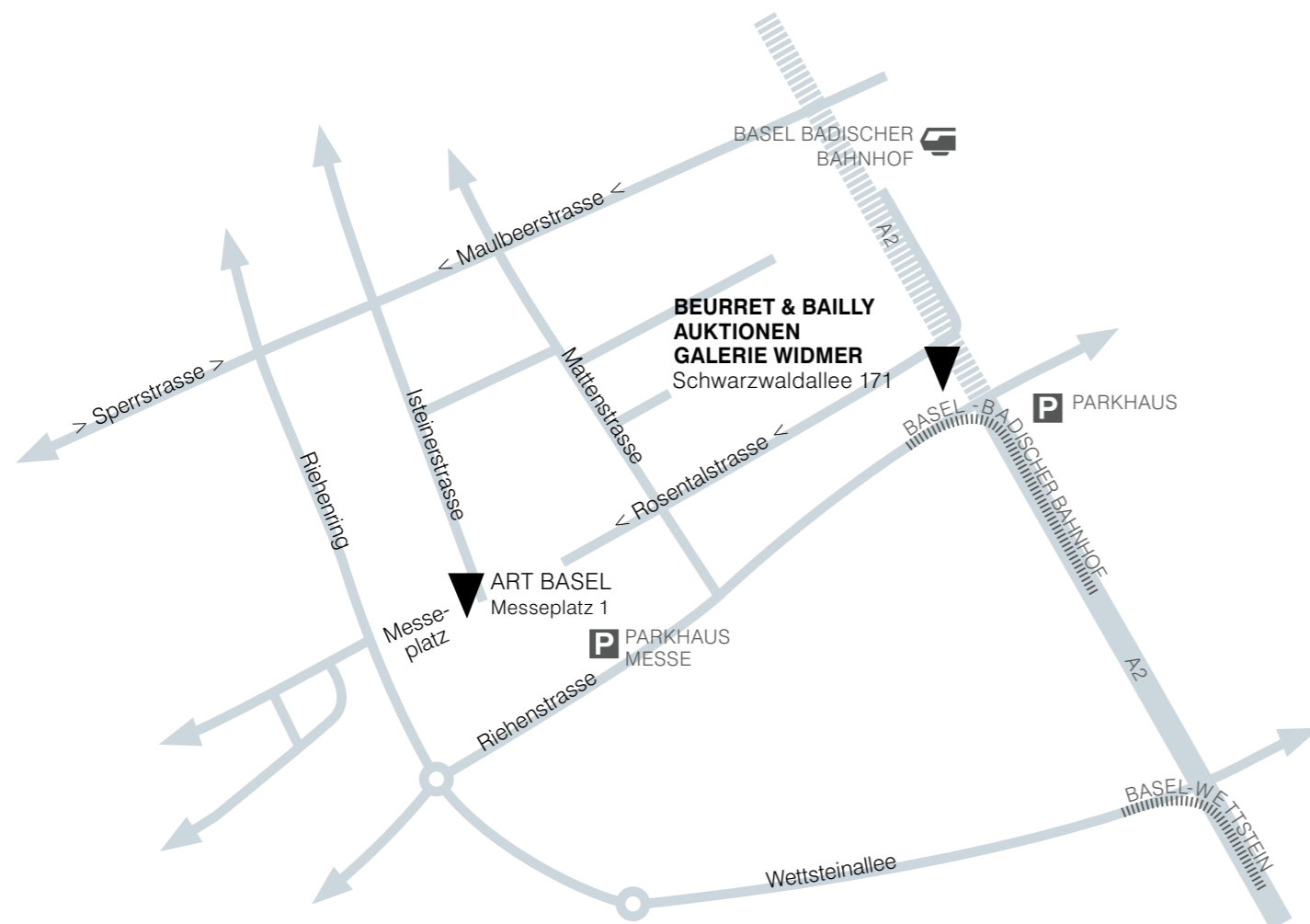
**VORBESICHTIGUNG
AUSGEWÄHLTER WERKE**

LAUSANNE
Freitag, 2. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 3. März, von 10 bis 16 Uhr
Hotel Angletterre & Résidence

ZÜRICH
Freitag, 9. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 10. März, von 10 bis 16 Uhr
Kirchgasse 33

ST. GALLEN
Sonntag, 11. März, von 10 bis 16 Uhr
Montag, 12. März, von 12 bis 18 Uhr
Unterstrasse 11

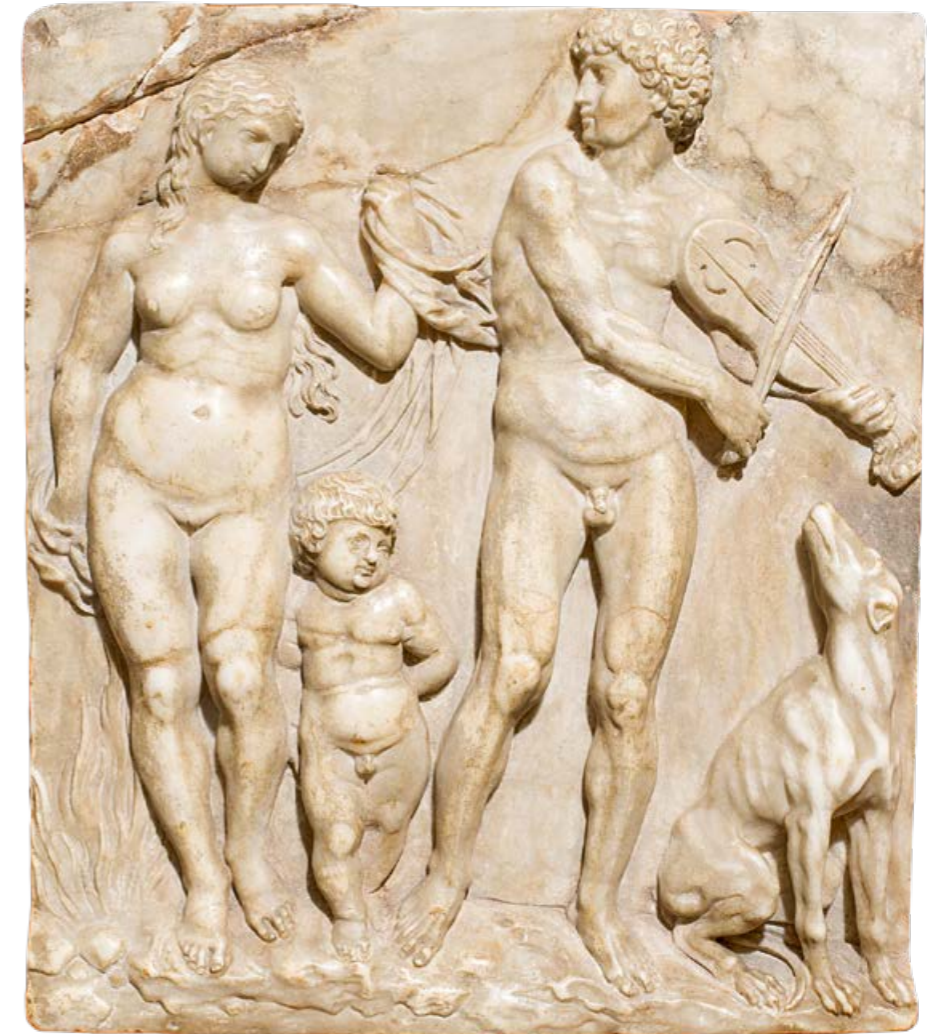
Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner
von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in
diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind
und einen Schätzpreis von mind. CHF 1500 haben,
wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand
des Art Loss Register abgeglichen.



**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Los Nr. 1–56



1

PETER VISCHER DER JÜNGERE

1487–1525, Umkreis

Orpheus und Eurydike, 16. Jh.

Alabaster

17,3 × 15,3 cm

*CHF 5 000–7 000

VERGLEICHLITERATUR

Rainer Kahsnitz und William D. Wixom, *Gothic and Renaissance Art in Nuremberg 1300–1550*, München, Prestel-Verlag, 1986, S. 395ff., mit Abb.



2

SÜDDEUTSCHLAND

spätes 15. Jh.
Beweinung Christi
Lindenholz, gefasst und teils vergoldet
76 × 84 cm

CHF 7 000–9 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



3

SÜDDEUTSCHLAND

2. Hälfte des 15. Jh.
Sitzende Maria mit Kind
Lindenholz, halbplastisch geschnitzt,
teils pigmentiert und übermalt
H 65,5 cm

CHF 3 000–4 000



4

MÖRSER

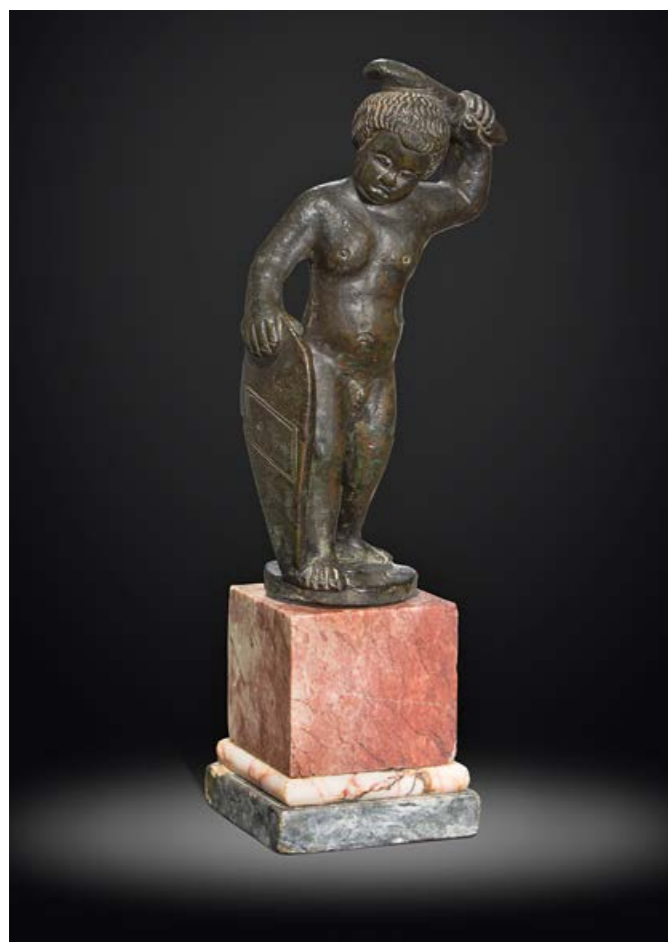
Renaissance, Schweiz, 1675

Bronze

unterhalb der Lippe Inschrift *M.FRANTZ HEINY.VND. F.MADLE EBBISCHERIN.1675.D.MIRSEL.G.MIR.*
in der Wandung Stempel (...)BURGEN (...) MONETA
Ø 22 cm

CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



5

NÜRNBERG

Putto mit Schild und Keule, 16. Jh.

Bronze

H 13 cm (ohne Sockel) bzw. 16 cm (mit Sockel)

CHF 800–1 200

6

DEUTSCHLAND

17. Jh.

Caritas Romana

Alabaster

56,5 × 31 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



Etwa im Jahr 30 n. Chr. veröffentlicht der römische Schriftsteller Valerius Maximus sein Werk *Factorum et dictorum memorabilium libri novem*, eine Sammlung von Anekdoten in mehreren Bänden. Band 5 behandelt u. a. die Liebe zwischen Eltern und Kindern, Geschwistern sowie die Liebe zum Vaterland und erzählt die Geschichte von Pero und Cimon: Der römische Seher und Philosoph Cimon wird zum Hungertod verurteilt und eingekerkert. Seine Tochter Pero ist die einzige Person, die ihn besuchen darf. Die Wächter kontrollieren stets, ob sie bei ihren Besuchen Lebensmittel bei sich trägt. Um ihren Vater vor dem Verhungern zu bewahren, gibt sie ihm heimlich die Brust und nährt ihn mit Muttermilch. Nach einiger Zeit wundern sich die Wächter darüber, dass Cimon noch immer am Leben ist, und melden es dem Richter. Dieser lässt Pero und Cimon streng überwachen und kommt ihnen auf die Schliche. Beeindruckt von der selbstlosen töchterlichen Liebe und Barmherzigkeit begnadigt er Cimon und entlässt ihn aus dem Kerker.

Der italienische Schriftsteller Giovanni Boccaccio nimmt Valerius' Erzählung im 14. Jahrhundert wieder auf und nennt Pero «die barmherzige Tochter Romana». Das Motiv der jungen Frau, die ihren Vater stillt, wird zum Symbol christlicher Nächstenliebe und Barmherzigkeit, geht als «Caritas Romana» in die Kunstgeschichte ein und ist ab dem 15. Jahrhundert das Thema zahlreicher Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Münzen u. a.

Die hier vorgestellte Gruppe lässt sich – trotz der Unterschiede in der Darstellung des Körpers, der Grösse der Augen und der Gewandfalten – mit dem Werk des Leonhard Kern (1588–1662) vergleichen. Der im süddeutschen Raum tätige Bildhauer war vor allem auf Figuren und Reliefs aus Elfenbein- und Alabaster mit religiösen oder mythologischen Themen spezialisiert, schuf aber auch Kirchenkanzeln, Monumentalskulpturen u. a.



7

THOMAS BLANCHET

1614–1689, zugeschrieben oder Flandern
17. Jh.
Maria mit Kind
wohl Nussbaumholz, geschnitzt
H 120 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



8

DEUTSCHLAND

spätes 16. Jh.
Gekreuzigter Jesus
wohl Lindenholz, geschnitzt
und bemalt
H 95 cm

CHF 2 000–3 000



9

FLORENTINISCHE SCHULE

16./17. Jh.
Jesus Christus mit Kreuz
Cartapesta, bemalt
36 x 29,5 cm

CHF 500–700



10

MARTIN SCHONGAUER

1448–1491, in der Art von
Maria mit Kind, 19. Jh.
Öl auf Holz
26,5 x 17 cm

CHF 800–1 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



11

FLANDERN

19. Jh.
Stier
Bronze, dunkel patiniert
H 17,8 cm

CHF 1 500–2 500



12

ITALIEN

um 1450
8 Illuminationen
Pigmente und Gold
auf Pergament
4 x 4,5 cm
(leicht unterschiedliche
Formate)

CHF 2 000–3 000



13

**MEISTER DER KAUFBEURER
HEILIGENLEGENDEN**

Die Vermählung der Heiligen Jungfrau,
um 1472–1490
Eitempera und Goldgrund auf Holz
78,5 × 73 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ
Privatsammlung, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris

Diese Tafel wurde in Bayern in der kleinen Stadt Kaufbeuren ausgeführt, in der kurz vor Ende des 15. Jahrhunderts eine heimische Malerschule von grosser Qualität aufblühte, deren Künstler unter dem Einfluss der Niederländer und der Augsburger Maler standen. Professor E. Buchner (per Mitteilung an den aktuellen Besitzer) hat unsere Tafel einem der namenlosen Künstler dieser Stadt zugeschrieben. Er ist der unter dem Notnamen *Meister der Kaufbeurer Heiligenlegenden* bekannte Urheber einiger Malereien der Kapelle Sankt Blasius, die das Martyrium der Heiligen, darunter des heiligen Patrons der Kapelle sowie Sankt Ulrichs, darstellen.

A. Stange (*Deutsche Malerei der Gotik*, 1969, Bd. VIII, S. 124–126) hat diese Schule genauer erforscht und schreibt dem Meister andere Tafeln zu. Hinsichtlich

seiner Malereien eines Sakristeimöbels, zu denen eine *Heimsuchung* (Nationalmuseum München) und eine Tafel mit der *Anbetung der Könige* (Augsburg) gehörte, kann man zu unserer Arbeit eine Ähnlichkeit erkennen (vgl. Stange 1969, Abb. 261, 265). Hingewiesen sei auch auf eine diesem Meister zugeschriebene *Geburt Christi* (Sotheby's, London, 26.3.1969, Los 94).

L'exécution de ce panneau doit être replacée en Bavière dans la petite cité de Kaufbeuren qui, à l'extrême fin du XVe siècle, vit éclore une école de peinture locale de qualité dont les artistes ont subi l'influence néerlandaise et celle des peintres d'Augsbourg. Le professeur E. Buchner (communication à l'actuel propriétaire) a attribué notre panneau à l'un des artistes anonymes de cette cité, auteur de peintures de la chapelle Saint Blaise représentant le martyr de saints, dont le saint patron de la chapelle et saint Ulrich et connu sous le nom de convention de Maître de la légende des saints de Kaufbeuren. A. Stange, (*Deutsche Malerei der Gotik*, 1969, vol. 8, p. 124–126) a développé l'étude de cette école et attribué à ce maître d'autres panneaux dont on pourra rapprocher le notre en prenant en considération les peintures d'un meuble de la sacristie dont faisait partie une Visitation (Munich, National Museum) et un autre panneau avec *l'Adoration des Mages* (Augsbourg) (cf. Stange, op. cit, respectivement fig. 261, 265). Signalons également une *Nativité* donnée à ce maître (Sotheby's, Londres, 26 Mars 1969, lot 94)..





14

**FRANS FRANCKEN
DER JÜNGERE**

1581–1642, zugeschrieben
Geißelung Christi
Öl auf Holz
27 × 34,5 cm

CHF 3 000–5 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris

15

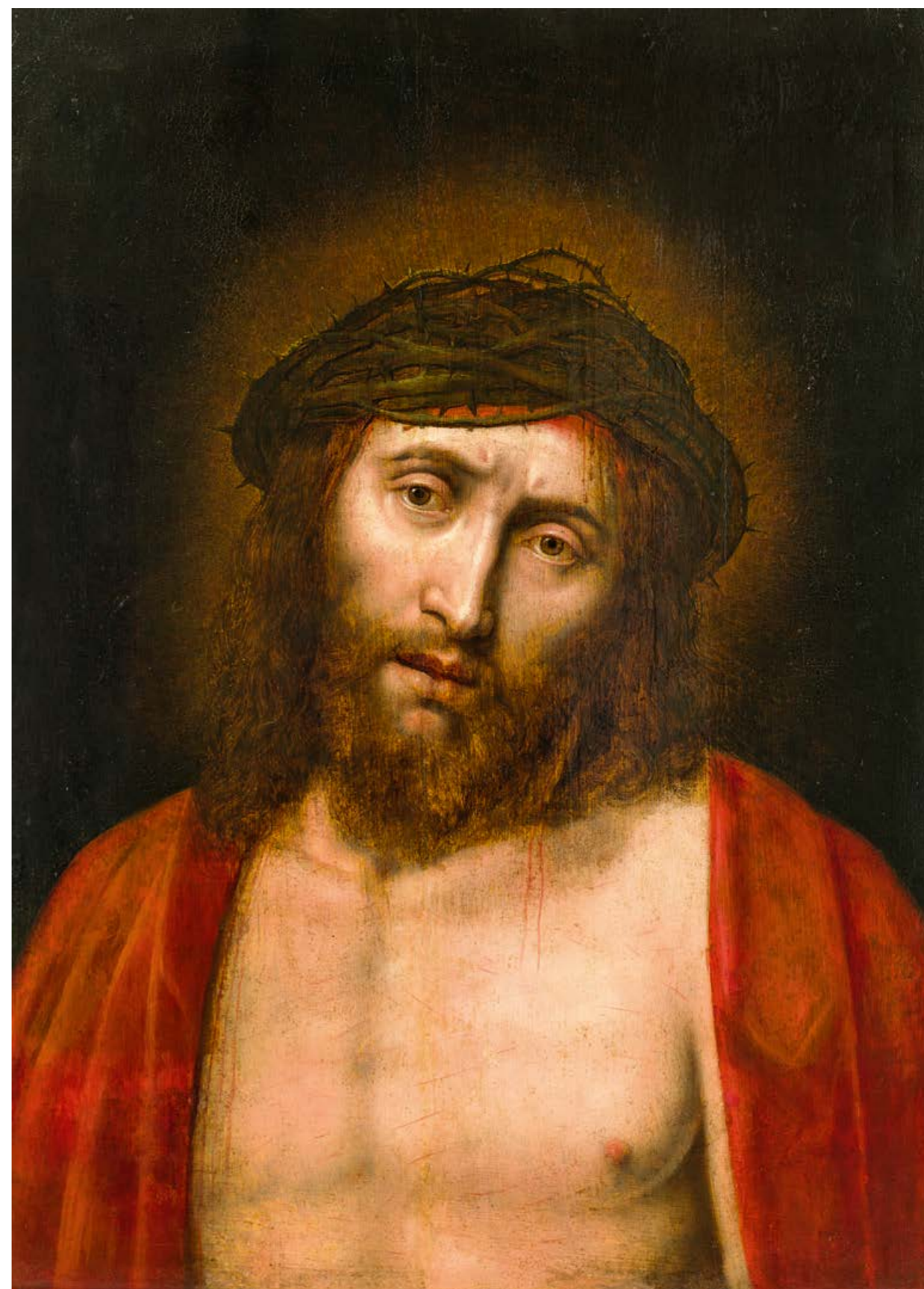
FLÄMISCHE SCHULE

17. Jh.
Jesus Christus mit Dornenkrone
Öl auf Holz
64 × 48 cm

*CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Privatsammlung, Deutschland

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris





16

LAVINIA FONTANA

1552–1614, zugeschrieben
Bildnis eines Mannes, um 1580
Öl auf Holz
21 × 16,6 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatsammlung, Schweiz



17

HANS HOLBEIN DER JÜNGERE

1497–1543, Umkreis
Bildnis des Hans Holbein des Jüngeren, 16. Jh.
Öl auf Holz
Ø 12,3 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris

VERGLEICHLITERATUR
John Rowlands, *Holbein. The Paintings of Hans Holbein the Younger*, Oxford, 1985, S. 235ff.



18

JACOBUS BILTIVS

1633–1681
Jagdstillleben mit erlegten Wachteln
Öl auf Leinwand
71,5 × 44 cm

CHF 15 000–20 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



19

KLAES MOLENAER

um 1630–1676
Bauerngehöft am Wasser
Öl auf Holz
40 × 56 cm

CHF 3 000–4 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



20

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.
Jagdszene
Öl auf Leinwand
79,5 × 97,5 cm

*CHF 2 000–3 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



21

LUCAS VAN UDEN

1595–1672, zugeschrieben
Landschaft mit Personen
Öl auf Leinwand
41,3 × 57,8 cm

CHF 2 000–3 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



22

PHILIPS WOUWERMAN

1619–1686, in der Art von
Kavalleristen vor einem Zelt
Öl auf Leinwand
38 × 48,5 cm

CHF 1 500–2 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



23

FRANZ DE PAULA FERG

1689–1740, zugeschrieben
Landschaft mit Taverne und Personen
Öl auf Kupfer
rückseitig beschriftet
P. de Ferg f. (F. de Paula Ferg)
24,5 × 34,3 cm

CHF 1 500–2 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



24

ANTON FRIEDRICH HARMS

1695–1745, zugeschrieben
Winterliche Landschaft
Öl auf Leinwand
72,5 × 92,5 cm

CHF 3 000–5 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



25

CORNELIS DE HEEM

1631–1695, Nachfolger
Stilleben mit Pfirsichen und Trauben, um 1650
Öl auf Leinwand
unten mittig kaum lesbar signiert
33 × 26 cm

CHF 3 000–4 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



26

MARIO NUZZI
gen. MARIO DEI FIORI

1603–1673
Blumenstillleben
Öl auf Leinwand
66 × 50,5 cm

CHF 12 000–15 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



27

FRANCESCO SASSO

1720–1776, zugeschrieben
Bildnis eines Mannes mit Tasse, um 1720
Öl auf Leinwand
82,5 × 66 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



28

ITALIENISCHE SCHULE

17. Jh.
Susanna und die beiden Alten
Öl auf Leinwand
56,5 × 76,5 cm

CHF 800–1 200

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



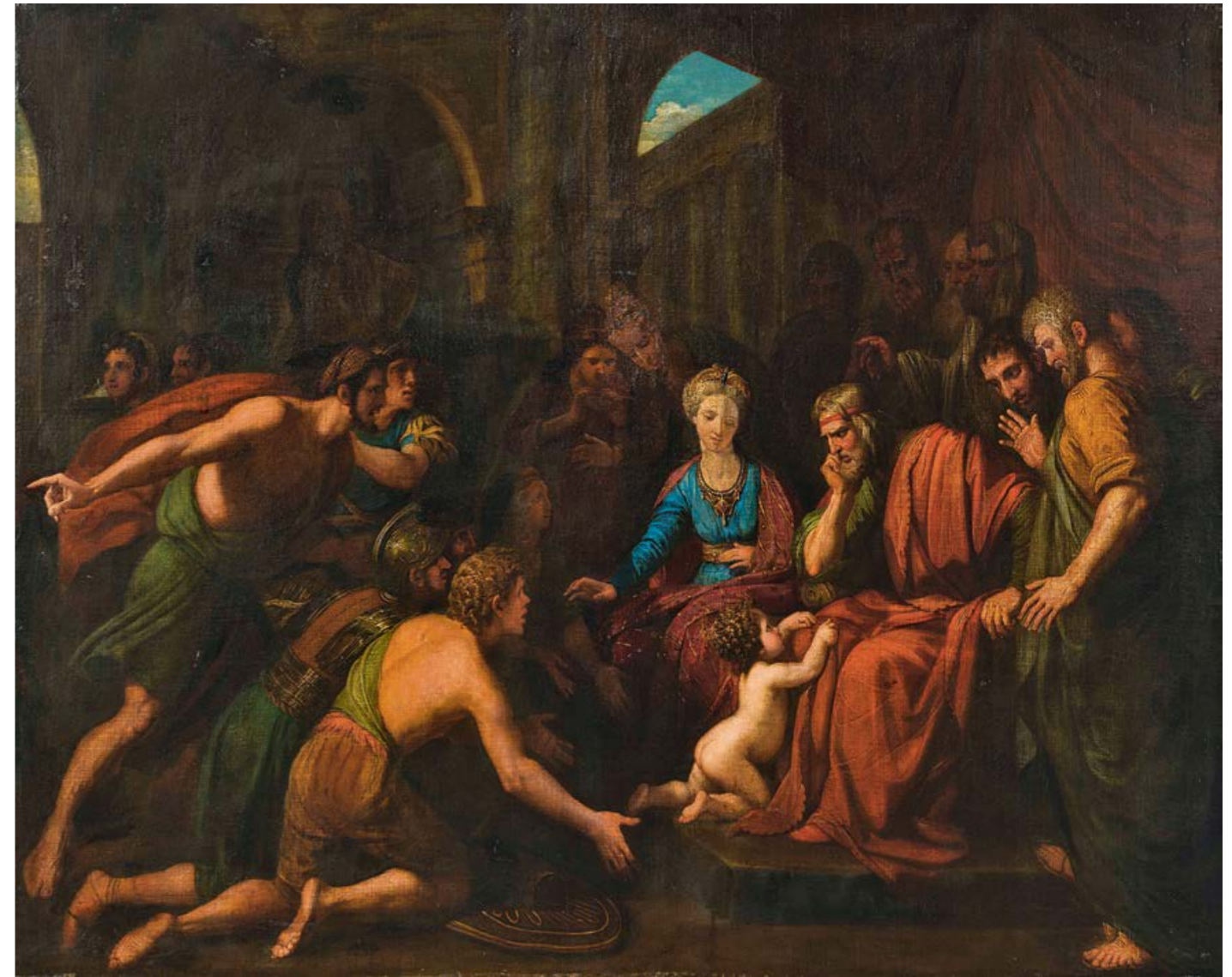
29

VENETO oder DALMATIEN

17. Jh.
Heilige Familie mit Hirten
Öl auf Holz
56 × 38,5 cm

CHF 2 000–3 000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



30

FRANZÖSISCHE SCHULE

um 1790
Moïse à la cour du Pharaon
Öl auf Leinwand
121 × 159 cm

*CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Privatsammlung, Deutschland

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



31

MARIE SILVESTRE

1680–1743

Portrait d'homme, 1731

Öl auf Leinwand

rückseitig bezeichnet und datiert

Peint par Marie Silvestre à Dresde 1731

84,2 × 67,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



32

FRANÇOIS BOUCHER

1703–1770

Portrait d'un garçon

Kreide, weiss gehöht, auf Papier

unten links signiert *F. Boucher.*

29,8 × 18,8 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Privatsammlung, Schweiz

EXPERTE
Cabinet de Bayser, Paris

Wir danken Herrn Alastair Long für die Expertisierung und mündliche Bestätigung der Authentizität dieses Werkes anhand des Originals.

Nous remercions Monsieur Alastair Laing d'avoir oralement confirmé l'authenticité de ce dessin après l'avoir examiné de visu.



34

JULIUS ZIMMERMANN

1824–1906

Rebekka und der Knecht Abrahams am Brunnen, 1851

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

Jul Zimmermann 1851

89,5 × 73,5 cm

*CHF 1 500–2 000



35

FÉLIX HIPPOLYTE LANOUE

1812–1872

Le château de Nepi

Öl auf Leinwand

41,5 × 35 cm

*CHF 1 500–2 000

AUSSTELLUNG

Der Winterthurer Privatbesitz 1, Kunstmuseum Winterthur, September/Oktober 1942, Nr. 170 (gemäss Etikette auf der Rückseite).

33

ALBERT GUSTAV SCHWARTZ

*1833

Italienische Landschaft

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert A. Schwartz

110 × 157 cm

*CHF 10 000–15 000



36

CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY

1817–1878

Vaches au pâturage à Villerville, um 1852

Öl auf Holz

unten links signiert *Daubigny*

24 × 52 cm

*CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Galerie Sedelmeyer, Paris (rotes Wachssiegel auf der Rückseite)

Galerie Dr. Raeber, Basel, Inv. Nr. 35719

(gemäss Etiketten auf der Rückseite)

Galerie Bernheim Jeune, Paris, Nr. 14700

AUSSTELLUNG

Kunstwerke des 19. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz, Kunsthalle Basel, 1.5.–6.6.1943, Nr. 262.

Dieses Werk wird in das 2. Supplément zum Werkverzeichnis von François Delestre aufgenommen, das derzeit in Vorbereitung ist.



37

JULES JACQUES VEYRASSAT

1828–1893

Deux chevaux

Öl auf Holz

mittig rechts signiert *J. Veyrassat*

21,5 × 41 cm

*CHF 800–1 200



38

CARL HILGERS

1818–1890

Wintervergnügen auf dem Eis

Öl auf Holz

unten rechts signiert *Hilgers.*

35,6 × 51,7 cm

CHF 1 500–2 000



39

MICHAEL VON ZICHY

1827–1906

Samojeden auf der Newa zu St. Petersburg

Aquarell und Gouache auf Papier

unten links signiert *Michael de Zichy*

22,4 × 28,8 cm

*CHF 10 000–15 000



40

JOHN CHRISTOPHER BELL

1841–1892
Landschaft mit Moorhühnern, 1867
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert
J.C. Bell 1867.
 57 × 79 cm

CHF 3 000–5 000



41

FRIEDRICH VOLTZ

1817–1886
Ruinenlandschaft
 Öl auf Leinwand auf Karton
 unten rechts signiert *F. Voltz*
 36,5 × 44,5 cm

CHF 1 000–1 500



42

ANTON SCHRÖDL

1820–1906
Gebirgslandschaft mit Hirsch
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert *A. Schrödl*
 119 × 190 cm

CHF 3 000–5 000



43

HJALMAR MUNSTERHJELM

1840–1905

Hausruine am Wasser mit Booten, 1871

Öl auf Papier

rückseitig mit 3 kleinen Bleistiftskizzen
und datiert 1871

27,5 × 39,5 cm

CHF 2 000–3 000

Rückseitig handschriftliche Bestätigung der Authentizität
von Olga Munsterhjelm, Helsinki, 20.5.1926.



44

HJALMAR MUNSTERHJELM

1840–1905

Landschaft mit Felsen

Öl auf Papier auf Leinwand

25,5 × 37,7 cm

CHF 2 000–3 000

Rückseitig mit handschriftlicher, undatierter Bestätigung
der Authentizität der Galerie Hörhammer, Helsinki.

45

**PAVEL ALEKSANDROVICH
BRJULLOV**

1840–1914

Wiesen- und Waldlandschaft

Öl auf Holz

unten rechts kyrillisch signiert

23,5 × 15,5 cm

CHF 1 000–1 500



46

OSKAR CONRAD KLEINEH

1846–1919

Marine mit Segelbooten

Öl auf Leinwand

17,5 × 24,3 cm

CHF 2 000–3 000

PROVENIENZ

Bertel Hintze, Helsinki

Galerie Hörhammer, Helsinki

Privatbesitz, Schweiz

Rückseitig auf dem Keilrahmen handschriftliche,
undatierte Bestätigung der Authentizität von
J. Hörhammer, Galerie Hörhammer, Helsinki, und
eine weitere von Bertel Hintze, Helsinki, vom 2.3.1938





47

ROBERTO FONTANA

1844–1907

La poltrona rossa

Öl auf Leinwand

unten links signiert R. FONTANA

31,3 × 20,2 cm

*CHF 1 000–1 500



48

CARL REICHERT

1836–1918

Fünf Katzen mit Rosenkorb, um 1890/1900

Öl auf Holz

unten rechts signiert C. Reichert

38,7 × 31,3 cm

CHF 3 000–4 000



49

ITALIENISCHE SCHULE

19. Jh.

Die Flirt-Gelegenheit

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert (?) Rossi

55 × 75 cm

CHF 1 500–2 000

50

ÉDOUARD JOHN MENTA

1858–1915

La Repasseuse, um 1900

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert Menta

55 × 38 cm

*CHF 3 000–5 000





51

PASCAL ADOLPHE JEAN DAGNAN-BOUVERET

1852–1929
 Studie zu *Les Bretonnes au Pardon*, vor 1887
 Kohle auf Papier
 unten rechts signiert P.A.J. Dagnan-B
 33,3 × 38,2 cm

*CHF 2 000–3 000

VERGLEICHLITERATUR

Gabriel Weisberg, *Making it natural: Dagnan-Bouveret's constructed composition for the salon of the 1880's*, in *Scottish Art Review*, Glasgow, 1982, S. 7–15.
 Maria Helena Soares Costa und Maria Luísa Sampaio, *Pintura*, Lissabon, Museu Calouste Gulbenkian, 1998, S. 152–157.
 Calouste Gulbenkian Foundation, *Calouste Gulbenkian Museum – Album*, Lissabon, 2001, S. 169.

P.A.J. Dagnan-Bouveret malt das Ölgemälde *Les Bretonnes au Pardon* 1887, als der Naturalismus und das ländliche Leben im Fokus vieler bedeutender Künstler steht. Es zeigt einen typischen lokalen Ritus jener Zeit: Bretonische Frauen sitzen nach einer Prozession im Kreis und bitten Gott um Vergebung – das «Pardon». Der Maler hält die Szene in Rumengol zuerst mit seiner Kamera fest, ehe er in seinem Atelier die hier vorgestellte Vorzeichnung und schliesslich das Gemälde erschafft. Letzteres befindet sich heute im Museu Calouste Gulbenkian in Lissabon.

P.A.J. Dagnan-Bouveret peint le tableau *Les Bretonnes au Pardon* en 1887 alors que le naturalisme et la vie rurale sont au centre des préoccupations de beaucoup d'artistes. Le sujet représente un rite typiquement local de cette époque : des bretonnes s'assoient en cercle après la procession et implorent le pardon divin. Le peintre a immortalisé cette scène à Rumengol avec son appareil photographique avant d'exécuter le dessin que nous présentons puis le tableau définitif. Ce dernier se trouve au Musée Calouste Gulbenkian à Lisbonne.

Die Zeichnung wird von 3 Kupferstichen begleitet (1 signiert und mit gezeichneten Selbstportrait).



52

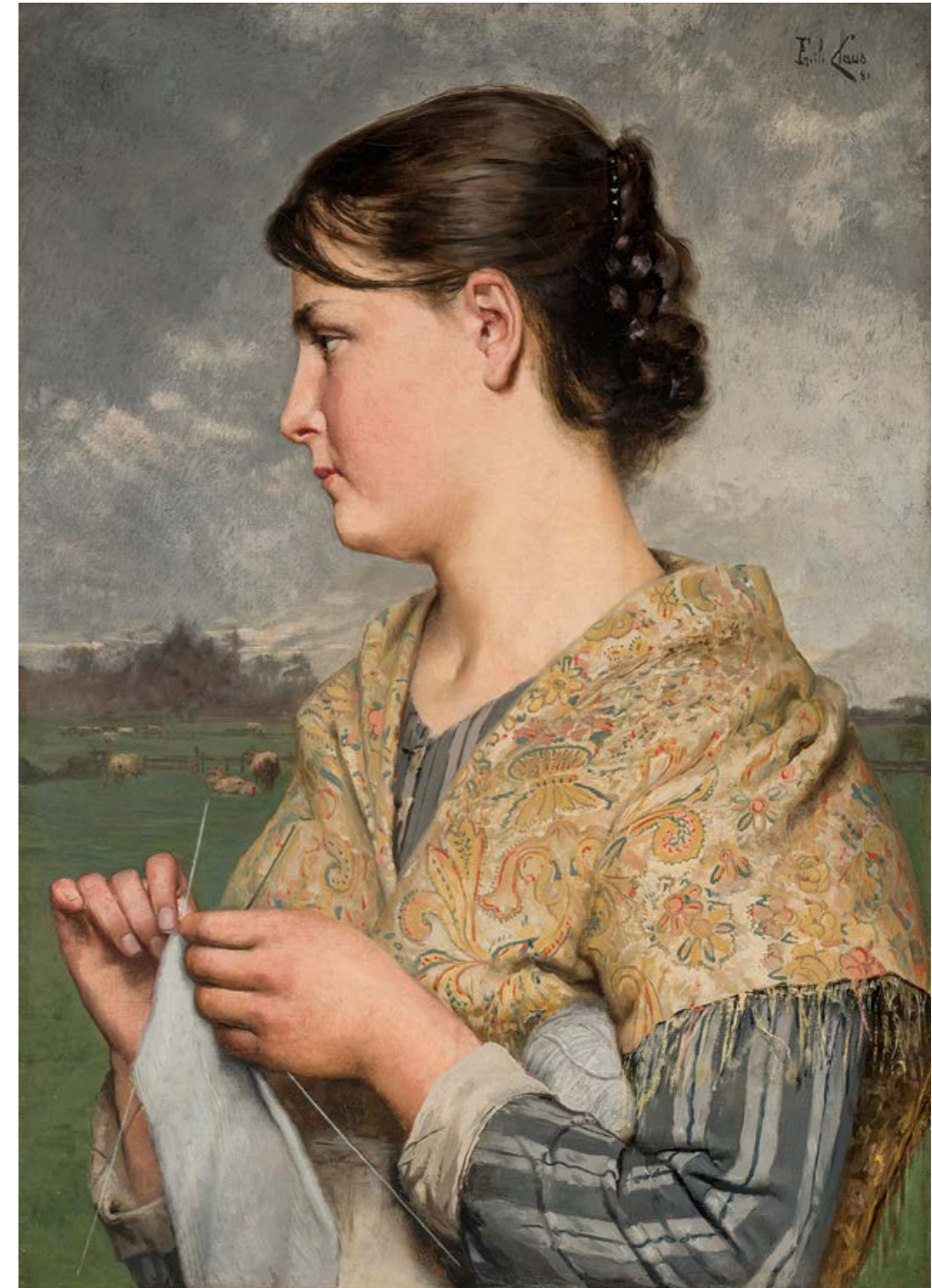
LOUIS LÉOPOLD BOILLY

1761–1845
Réunion de trente-cinq têtes diverses
 Lithografie
 unten links beschriftet Boilly
 unten rechts beschriftet Paris, chez Danlos, Quai Malaquais, No. 1
 unten mittig beschriftet Imp. de Jacomme & Cie. r. Meslay, 61, Paris
 sowie betitelt
 42 × 55,7 cm (Blattgrösse)

CHF 500–700

VERGLEICHLITERATUR

Henri Harisse, *L.-L. Boilly, peintre, dessinateur et lithographe, sa vie et son oeuvre, 1761–1845. Etude suivie d'une description de treize cent soixante tableaux, portraits, dessins et lithographies de cet artiste*, Paris, Société de propagation des livres d'art, 1898, S. 535.



53

ÉMILE CLAUS

1849–1924
La jeune tricoteuse
 Öl auf Leinwand
 oben rechts signiert und datiert Emile Claus 81
 63,3 × 46 cm

*CHF 8 000–12 000



54

**JULIEN GUSTAVE
GAGLIARDINI**

1846–1927

Scène de plage

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Gagliardini*

38,5 × 46 cm

*CHF 1 000–1 500



55

HENRY-JEAN PONTOY

1888–1968

Jeune marocaine sur un pouf

Öl auf Holz

oben rechts signiert *Pontoy*

38 × 46 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Westschweiz



56

ALI DJEMAL

1884–1939

Stamboul, 1908

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert, betitelt

und datiert *Ali Djemal 1908*

25,7 × 61 cm

CHF 3 000–4 000

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Bell, John Christopher	40	Schongauer, Martin	10
Biltius, Jacobus	18	Schrödl, Anton	42
Blanchet, Thomas	7	Schwartz, Albert Gustav	33
Boilly, Louis Léopold	52	Silvestre, Marie	31
Boucher, François	32	Uden, Lucas van	21
Brjullof, Pavel Aleksandrovich	45	Veyrassat, Jules Jacques	37
Claus, Émile	53	Vischer der Jüngere, Peter	1
Dagnan-Bouveret, Pascal Adolphe Jean	51	Voltz, Friedrich	41
Daubigny, Charles François	36	Wouwerman, Philips	22
Djemal, Ali	56	Zichy, Michael von	39
Ferg, Franz de Paula	23	Zimmermann, Julius	34
Fontana, Lavinia	16		
Fontana, Roberto	47		
Francken der Jüngere, Frans	14		
Gagliardini, Julien Gustave	54		
Heem, Cornelis de	25		
Harms, Anton Friedrich	24		
Hilgers, Carl	38		
Holbein der Jüngere, Hans	17		
Kaufbeurer Heiligenlegenden, Meister der	13		
Kleineh, Oskar Conrad	46		
Lanoue, Félix Hippolyte	35		
Menta, Édouard John	50		
Molenaer, Klaes	19		
Munsterhjelm, Hjalmar	43, 44		
Nuzzi, Mario	26		
Pontoy, Henry-Jean	55		
Reichert, Carl	48		
Sasso, Francesco	27		

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld um 3%.
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «**» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 3% sera facturée.
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.
2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 3%.
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc., of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

Impressum

Katalogredaktion
Beurret & Bailly Auktionen
Galerie Widmer

Fotos
Moritz Herzog, Basel

Gestaltung
Elena Kubrinski, Berlin

Druck
DBS print, Vevey

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

Schwarzwaldallee 171 CH-4058 Basel + 41 61 312 32 00 info@beurret-bailly.com www.beurret-bailly.com